

# Stichwortsuche



CDA

Bereits vor der Wahl hatte die FDP klar gemacht, was sie als Regierungspartei mit Arbeitnehmerrechten machen will. Doch mancher CDULer stemmt sich gegen die FDP-Wunschliste. Der Arbeitnehmerflügel will an der Mitbestimmung nicht rütteln lassen.

Wenn aus der CDU Sätze kommen wie »Hände weg vom Kündigungsschutz« stammen sie meist von Vertretern der CDA. Diese Abkürzung steht für »Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft« und damit für die Arbeitnehmerorganisation der CDU. In ihr haben sich vor allem Gewerkschafter der Union zusammengeschlossen, um die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in ihrer Partei zu vertreten.

**Wichtiger Flügel.** Als Volkspartei vereinigt die CDU unterschiedliche Gruppen. Zwar ist der Arbeitnehmerflügel nur einer von mehreren in der Partei. Aber immerhin 60 der 239 CDU-Bundestagsabgeordneten gehören der CDA an. Damit haben sie durchaus Gewicht, wenn es um Arbeitnehmerinteressen geht. So setzte die CDA in den 90er-Jahren gegen den Widerstand aus FDP und Wirtschaft die Einführung der Pflegeversi-

cherung durch. Auch bei den Mindestlöhnen sorgten sie in den letzten Jahren in der Union für ein Umdenken. Dabei gehen die Vorstellungen der CDA bei diesem Thema zum Teil noch weiter. So setzt sie sich nicht nur dafür ein, die jetzt mit der SPD eingeführten Mindestlöhne zu erhalten. Sie macht sich auch für Mindestlöhne in der Leiharbeit stark.

Was die CDA von den Plänen der FDP zu Themen wie Mitbestimmung und Arbeitsrecht hält, hat ihr Vorsitzender, der nordrhein-westfälische Arbeitsminister Karl-Josef Laumann,

vor der Wahl deutlich gemacht. In einem Interview mit der »Süddeutschen Zeitung« sagte Laumann voraus: »Im Arbeitsrecht wird sich die FDP in keinem Punkt durchsetzen.«

Die Mitglieder der CDA wollen jedenfalls an den Rechten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht rütteln lassen. In ihrer Entschließung zum 60. Geburtstag des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) fordern sie ihre Partei auf, Betriebsverfassung, Mitbestimmung und Tarifautonomie zu fördern und auszubauen. ■

Fabienne.Melzer@igmetall.de

## Auch Metaller sind in der CDU

■ Als Einheitsgewerkschaft vereint die IG Metall Mitglieder aller Parteien. Die CDU-Mitglieder der IG Metall haben sich in der Arbeitsgemeinschaft christlich-demokratischer Kolleginnen und Kollegen zusammengeschlossen. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sind auch Mitglied der CDA. Die Arbeitsgemeinschaft lädt alle vier Jahre zu einer Bundeskonferenz mit der CDA ein. In diesem Jahr ging es um die Frage »Was hält unsere Gesellschaft zusammen?«.

## Regina, was plant die CDU?

Regina Görner ist nicht nur Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. Sie gehört auch dem Bundesvorstand der CDU und der CDA an.



Regina Görner steht für den Arbeitnehmerflügel in der Union.

**metallzeitung:** Regina, als Vorstandsmitglied der CDU, wie viel kannst Du dort für die Interessen der Beschäftigten erreichen?

**Regina Görner:** Die CDU ist eine Volkspartei, da sind wir Arbeitnehmer eine Gruppe von vielen. Wir werden ernst genommen, aber wir müssen natürlich um Mehrheiten kämpfen. Aber das sind wir gewohnt.

**metallzeitung:** Müsst Ihr jetzt noch mehr kämpfen?

**Görner:** Mit der FDP wird es jedenfalls nicht leichter, beispielsweise bei Forderungen nach Verbesserungen bei der Leiharbeit. Aber jedenfalls muss die CDU in der neuen Koalition sich nicht ständig rechts von der SPD abgrenzen. Das kann man der FDP überlassen.

**metallzeitung:** Die FDP hat angedroht, viele Arbeitnehmerrechte zu beschneiden.

**Görner:** Der Arbeitnehmerflügel der CDU wird das jedenfalls nicht widerspruchslos hinnehmen. Und Angela Merkel hat klar gesagt, dass sie das nicht will. Das ist auch ein Ergebnis unserer Arbeit in der Union. Letztlich brauchen wir immer Mehrheiten im Parlament. Und die dafür nötige Überzeugungsarbeit können alle Metallerinnen und Metaller unterstützen. Gespräche mit den jeweiligen Bundestagsabgeordneten können eine Menge bewegen. ■

Fabienne.Melzer@igmetall.de



Illustration: Stephan Rührp